

## Informationen zu geschlechtlicher Vielfalt: Inklusive Gestaltung von Stellenausschreibungen

Vor dem Hintergrund des Gesetzes zur Änderung der in das Geburtsregister einzutragenden Angaben sowie des Urteils des Bundesverfassungsgerichtes vom 10. 10.2017 zu einem dritten, positiven Geschlechtseintrag<sup>1</sup> hat sich das Präsidium der Universität Göttingen mit Beschluss vom 18.02.2020 darauf verständigt, in allen formalen Schriftstücken und langfristig in allen Feldern der internen Kommunikation und der Außendarstellung eine **inklusive Schreibweise, nämlich neutral oder durch Nutzung eines Asterisks (\*)**, zu verwenden und **Geschlecht in vier Ausprägungen zu erfassen** („männlich“, „weiblich“, „divers“ und „ohne Angabe“).

Stellen werden entsprechend **in inklusiver Schreibweise mit Fokus auf die Funktion/ Aufgabe** ausgeschrieben oder **mit Asterisk (\*)** formuliert. Hinter der Stellenbezeichnung wird zudem der **Klammerzusatz „(w/m/d)“** (in dieser Reihenfolge) ergänzt.

Fehlerhafte Ausschreibungen verstoßen nicht nur gegen die Gleichbehandlung der Geschlechter, sondern können zudem zu Schadensersatzansprüchen nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz führen.

Bitte beachten Sie, dass neben der Stellenausschreibung auch andere formale Dokumente in inklusiver Schreibweise gestaltet werden müssen.

In der Praxis bieten sich folgende Möglichkeiten an, Stellenausschreibungen so zu formulieren, dass Personen mit unterschiedlichen geschlechtlichen Identitäten angesprochen werden:

### Variante 1: Fokus auf Funktion/ Aufgabe

Sie können bei der Formulierung den Fokus auf die Funktion oder die Aufgabe einer Stelle richten oder eine **neutrale**, vom Geschlecht unabhängige Stellenbezeichnung verwenden:

- Ausbildungsplatz (w/m/d) im Berufsfeld Elektronik frei
- Stelle in der Verwaltung (w/m/d) zu besetzen
- Person zur IT-Entwicklung (w/m/d) gesucht
- Sekretariatsfachkräfte (w/m/d) gesucht

### Variante 2: Nutzung Asterisk (\*)

Wenn Sie eine personalisierte diversitätssensible Form bevorzugen, können Sie eine Schreibweise mit **Asterisk (\*)** nutzen:

- Hausmeister\*in (w/m/d) gesucht
- Wissenschaftliche\*r Mitarbeiter\*in (w/m/d) gesucht

In jedem Fall ist es momentan an der Universität Göttingen obligatorisch, die an die Stellenbezeichnung bisher angeschlossene „Genderklammer“ (w/m) um eine dritte Bezeichnung zu ergänzen<sup>2</sup>: Dies kann in der einfachen Form – (w/m/d) oder (w/m/divers) bzw. englisch (f/m/d) bzw. (f/m/divers) – oder mit einer zusätzlichen Ergänzung (w/m/divers, all genders welcome) erfolgen.

### Erfassung von Geschlecht in vier Ausprägungen

Bei Online-Bewerbungstools und Dropdown-Menüs sollte zur Erfassung von Geschlecht neben „weiblich“, „männlich“ und „divers“ auch immer die vierte Option „ohne Angabe“ angeboten werden.

Anreden wie „Frau“ oder „Herr“ als Pflichtauswahlfelder können Sie entfallen lassen oder durch die Option „Guten Tag [Vorname Nachname]“ ergänzen. Informationen zu inklusiven Anredeformen finden Sie unter [www.uni-goettingen.de/de/580847.html](http://www.uni-goettingen.de/de/580847.html).

## Weiterführende Informationen

Braun, Susanne, Frey, Dieter, Hentschel, Tanja und Peus, Claudia. *Personalauswahl in der Wissenschaft: Evidenzbasierte Methoden und Impulse für die Praxis*. Springer, 2015.

Antidiskriminierungsstelle des Bundes: *Diskriminierung in Stellenanzeigen*, 2018. [www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/Downloads/DE/publikationen/Expertisen/Stellenanzeigen.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=5/](http://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/Downloads/DE/publikationen/Expertisen/Stellenanzeigen.pdf?__blob=publicationFile&v=5/) (Zugriff: 08.01.2019).

Ergebnisse u.a.: Arbeitgebende schreiben weitgehend diskriminierungsfrei aus / Nachholbedarf bei geschlechtersensibler Ansprache.

PrOut@Work-Foundation: [www.proutatwork.de/nr-2-die-dritte-option-und-ihre-umsetzung-in-unternehmen/](http://www.proutatwork.de/nr-2-die-dritte-option-und-ihre-umsetzung-in-unternehmen/) (Zugriff: 08.01.2019).

Vizepräsidentin für Finanzen und Personal der Universität Göttingen: Rundschreiben „Genderkonforme Stellenausschreibungen“ vom 10.07.2019

## Kontakt

Dr. Doris Hayn, Pia Garske

Stabsstelle Chancengleichheit und Diversität

Universität Göttingen

[doris.hayn@zvw.uni-goettingen.de](mailto:doris.hayn@zvw.uni-goettingen.de)

[pia.garske@zvw.uni-goettingen.de](mailto:pia.garske@zvw.uni-goettingen.de)

Weitere Informationen zu geschlechtlicher Vielfalt finden Sie unter [www.uni-goettingen.de/geschlechtliche-vielfalt](http://www.uni-goettingen.de/geschlechtliche-vielfalt)

---

<sup>1</sup> Link zum Urteil des Bundesverfassungsgerichts (2017): <https://www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2017/bvg17-095.html>. Link zum Gesetz im Bundesgesetzblatt (2018): [www.bgbl.de/xaver/bgbl/start.xav?startbk=Bundesanzeiger\\_BGBL&start=//\\*\[@attr id=%27bgbl118s2635.pdf%27\]#\\_bgbl\\_%2F%2F\\*%5B%40attr id%3D%27bgbl118s2635.pdf%27%5D1547119712611](http://www.bgbl.de/xaver/bgbl/start.xav?startbk=Bundesanzeiger_BGBL&start=//*[@attr id=%27bgbl118s2635.pdf%27]#_bgbl_%2F%2F*%5B%40attr id%3D%27bgbl118s2635.pdf%27%5D1547119712611).

<sup>2</sup> Hinweis: Eine Abkürzung von „divers“ durch „d“ kann zu Missverständnissen führen. Beispielsweise steht ‚d‘ im englischen als Abkürzung für „disabled“, also eine andere Dimension von Diversität. Außerdem wurde das ‚d‘ im deutschsprachigen Raum auch als für „deutsch“ stehend missinterpretiert. Solche Falschinterpretationen können vermieden werden, indem „d“ als „divers“ ausgeschrieben wird, bis sich der Ausdruck „divers“ umfassend etabliert hat.